

SFE



Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen

P.F. 1401,6021 Emmenbrücke
Herr Regierungsrat
Paul Winiker
Bahnhofstrasse 15
6002 Luzern

Emmenbrücke, 26. Oktober 2017

Fast 10'000 Unterschriften für die Begrenzung des Fluglärms

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Am 26. September 2017 hat eine Delegation des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen (SFE) Bundesrat Parmelin fast 10'000 Unterschriften zur Begrenzung des Fluglärms überreichen können.

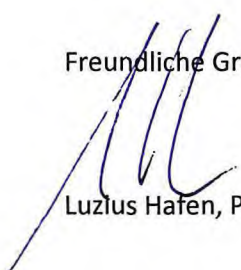
Gesammelt wurden die Unterschriften in gut eineinhalb Monaten und weit über den Sammelschluss hinaus sind noch Unterschriften im Postfach eingegangen. Das Ausmass der Unterstützung muss als deutliches Signal verstanden werden, das Gleichgewicht zwischen Lärm- und Immissionsbelastung und dem Ruhebedürfnis der betroffenen Bevölkerung zu wahren. Die Petition verlangte notabene nicht die Schliessung des Flugplatzes, sondern neben der sechswöchigen Sommerflugpause nur die Begrenzung der Kampffjetbewegungen auf den heutigen Stand.

Bundesrat Parmelin konnte leider noch nicht viel sagen zum weiteren Vorgehen. Die Verteilung der Flugbewegungen könne erst im Detail angeschaut werden, wenn klar sei, wie viele und welche neuen Kampffjets angeschafft würden. Unseres Erachtens wird dabei das Pferd am Schwanz aufgezäumt und das weder zum Wohl der Armee, noch der Luftwaffe. Beide sind auf die Akzeptanz der Bevölkerung angewiesen, vor allem dann, wenn es wieder zu einer Volksabstimmung kommen sollte. Würde der Fokus auf der Planung liegen, wie die Kampffjets mit möglichst wenig Immissionen eingesetzt werden können und auf Grund dieser Daten über die Zahl der zu beschaffenden Maschinen entschieden, würde dies die Akzeptanz in der Bevölkerung wesentlich steigern. Militärisch können die Diskussionen noch so hochstehend sein, faktisch ist für die Zukunft der Luftwaffe entscheidend, ob es gelingen kann, die Akzeptanz der Bevölkerung zu bewahren. Im Moment läuft es darauf hinaus, dass die betroffene Bevölkerung für so wenig Kampffjets wie möglich stimmen muss und wird, wenn sie nichts riskieren will.

Das VBS hat die Überarbeitung der Objektblätter der Militärflugplätze für 2018 angekündigt. Und in den Medien ist plötzlich von einem Lärmgutachten die Rede. Beides macht keinen Sinn, solange nicht bekannt ist, wie viele von welchen Kampffjets angeschafft werden. Es sei denn, die Evaluation werde in dem oben geschilderten Sinne durchgeführt: Wie gross und wie ausgestaltet müsste die Belastung sein, dass sie der betroffenen Bevölkerung noch eine gute Lebensqualität ermöglicht. Ihren Ansatz, die Fluglärmbelastung nicht anwachsen zu lassen, können wir nur unterstützen.

In einem wie auch immer gearteten Lärmgutachten zum Quervergleich der drei verbleibenden Militärflugplätze sehen wir ein Risiko. Weil Kampffjetbewegungen lärmässig um ein Mehrfaches ins Gewicht fallen als Propellerflüge, kann Emmen bei einem solchen Vergleich kaum gut abschneiden. Einbezogen werden müsste die Zahl der betroffenen Menschen und die weiteren vorhandenen Lärmquellen (Auto- und Eisenbahn). Auch bei den Arbeitsplätzen, resp. beim Kriterium „wirtschaftlicher Betrieb“ müsste mit gleicher Elle gemessen werden. Das VBS behauptet (ohne es auch nur annähernd zu belegen) es seien 5'000 Kampffjetbewegungen notwendig, um einen Flugplatz wirtschaftlich betreiben zu können. Die Anzahl militärische Arbeitsplätze im engeren Sinne sind heute schon auf allen drei Flugplätzen vergleichbar. Meiringen hat darüber hinaus keine weiteren Arbeitsplätze oder Nutzer. Wenn der Flugplatz Meiringen damit wirtschaftlich betrieben werden kann, müsste Emmen mit dem ganzen RUAG Betrieb mit deutlich weniger Kampffjetbewegungen auskommen können.

Freundliche Grüsse



Luzius Hafén, Präsident Schutzverband Emmen

Beilagen:

- Medienmitteilung zur Petitionsübergabe

Meine Koordinaten:

P: 041 260 58 45

G: 044 250 70 70

M: 079 797 10 17

luzius.hafen@bluewin.ch